

Wien, am Freitag, den 25. November 1927

Eine neue städtische Schulzahnklinik. Der Erfolg der städtischen Schulzahnkliniken hat die Erwartungen weit übertroffen. Im Zuge der Ausgestaltung der Schulzahnkliniken hat nun der gemeinderätliche Wohlfahrtsausschuss auf Antrag des amtsführenden Stadtrates Professor Dr. Tandler beschlossen, in der Leopoldstadt, Karmelitergasse 9, eine neue Schulzahnklinik zu errichten. Die Klinik wird in den bisherigen Büroräumen der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien im Leopoldstädter Amtshaus untergebracht werden. Mit der neuen Schulzahnklinik wird die Gemeindeverwaltung im nächsten Jahr zwölf Schulzahnkliniken betreiben.

Warum die Uhr an der Opernkreuzung stillstand. Am 20. November stand die Uhr an der Opernkreuzung plötzlich still. Bei den Nachforschungen nach der Ursache des Stillstandes wurde die interessante Beobachtung gemacht, dass ein kleiner Käfer sich in die Zahnräder des Triebwerkes verirrt hatte, wodurch die Uhr stehen geblieben ist.

Achter allgemeiner Sammeltag für die Armen Wiens. Auch heuer findet wieder am 18. Dezember (Goldener Sonntag) eine Sammlung für die Armen Wiens statt. Die Sammlung erfolgt in der bisher erprobten Weise durch eine Strassensammlung mit Sammelbüchsen und durch Sammelbogen in den Häusern. Die Bezirksvorstehungen, Fürsorgeräte und Hausbesorger sowie eine grosse Zahl von Helfern werden sich auch diesmal wieder in den Dienst der Sache stellen. Die Sammlungsberechtigten sind mit amtlichen Legitimationen versehen. Der vorjährige Sammeltag brachte den Armen Wiens den Betrag von 168.000 Schilling, der in den Fürsorgeinstituten verteilt wurde.

Das Urteil englischer Architekten über Wien. Vor einigen Wochen weilte eine Studienkommission der englischen Architektenvereinigung in Wien, um hier die Wohnbautätigkeit der Gemeindeverwaltung und das Wiener Wohlfahrtswesen zu studieren. Der Präsident der Vereinigung englischer Architekten hat nun an Bürgermeister Seitz ein längeres Schreiben gerichtet, in dem er für die Unterstützung bei den Führungen dankt und auch den Schöpfungen der Gemeindeverwaltung Lob zollt. In dem Schreiben wird vor allem betont, dass die Art der Entwürfe der Wiener städtischen Wohnhausbauten und die Sorgfalt, die bei allen Einrichtungen aufgewendet wird um die Gesundheit der Bewohner zu sichern, die Bewunderung der englischen Fachleute gefunden hat. Grosse Eindruck hat auf die englischen Architekten auch die feine architektonische Ausgestaltung der Wohnhausanlagen gemacht. Die Lösung des Problems, in den städtischen Wohnhausanlagen auch Bäder und zentrale Waschanlagen für die Inwohner zu schaffen, müsse als ein glückliches Kompromiss bezeichnet werden. Die Kinderübernahme, die gewerblichen Fortbildungsschulen, die Kindergärten und andere Fürsorgeinstitutionen sind eine wunderbare Organisation, die die Stadtverwaltung für die Gesundheit und Wohlfahrt der Nachkommenschaft geschaffen hat. Jeder, der wirklich an dem Wohl seiner Mitmenschen Interesse hat, kann nicht umhin, das Ergebnis der öffentlichen Bautätigkeit in Wien zu bewundern.

Spenden für Arme. Die Firma Josef Hölzl, Erste Deutschösterreichische Emailgeschirrfabriken, hat anlässlich der Republikfeier der Bezirksvertretung Brigittenau 200 Schilling für die bedürftige Bevölkerung der Brigittenau übermittelt. Der unter den Decknamen "Wilhelm" wirkende Wohltäter hat für bedürftige Kinder der Mädchen Volksschule auf dem Allerheiligenplatz 35 Paar Schuhe und zehn Dutzend Strümpfe gespendet. Der Bürgermeister hat den Spendern den Dank ausgesprochen.